

SANWelt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): - **(1999)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung zwischen der SANW und dem Bund für die Periode 2000 bis 2003 sind unterzeichnet – zur Zufriedenheit beider Vertragspartner! Die sich anderthalb Jahre hinziehenden Verhandlungen nutzte die SANW als Gelegenheit, ihren Arbeitsauftrag und ihr Leistungsverständnis zu analysieren, zu überarbeiten und ihren Partnern seitens des Bundes darzulegen. Zwei Dinge beschleunigten den Verhandlungsverlauf: Einerseits die Einsicht der Verhandlungspartner, dass eine Akademie nicht mit den gleichen Instrumenten und Kriterien beurteilt werden kann wie eine Industrieunternehmung, andererseits das erklärte Bedürfnis der Akademie, die zweckgerechte Verwendung der öffentlichen Gelder nachzuweisen und die Leistungen der SANW transparent aufzuzeigen. Dies führte schliesslich dazu, anstelle eines eigentlichen Leistungsvertrags eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen, die auf das System quantitativer Indikatoren verzichtet.

SANW-Jahreskongress 1999: Nachhaltigkeit

Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen stand im Zentrum des SANW-Jahreskongresses vom 13.–16. Oktober in Luzern. Er zeigte die Vielfältigkeit auf, in der die Naturwissenschaften angesprochen sind, und dokumentierte gleichzeitig den begrenzten Handlungsraum isolierter Teile der Gesellschaft: der Naturwissenschaften, auch der Wissenschaft insgesamt oder der Politik.

Mit dem Kongressthema befassten sich nicht nur die Hauptveranstaltungen des Kongresses. Zahlreiche Fachgesellschaften haben die Thematik ebenfalls aufgenommen. Der Verband Geographie Schweiz (ASG) beispielsweise ging der Rolle von Umweltkatastrophen für die nachhaltige Entwicklung nach. Ein gemeinsames Symposium der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft und der Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Gesellschaft setzte bei der Nutzung natürlicher Rohstoffe an. Den Dritte-Welt-Aspekt, insbesondere den Umgang mit deren Rohstoffen, brachte die Schweizerische Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern ins Spiel. Die Schweizerische Physikalische Gesellschaft dagegen widmete ihr Symposium Modellrechnungen zur besseren Erkennung von Risiken bei der Ressourcen-Nutzung.

Alles in allem war der SANW-Kongress Abbild der Vielschichtigkeit des Themas: einer Vielschichtigkeit, die konkretes Handeln schwierig macht, da es keine Kraft und keine Instanz gibt, die eindeutig den ersten Schritt zu tun hätte. Letzten Endes sei es die ganze Gesellschaft, welche den richtigen Weg suchen müsse – eine oft wiederholte Aussage am SANW-Jahreskongress, den die SANW als Beitrag zu diesem erforderlichen, kollektiven Handeln versteht; als Teil eines Prozesses, dem sie durch diesen Kongress einen neuen Impuls verleiht, aber auch als Bereitschaftserklärung zur Zusammenarbeit innerhalb der Wissenschaften und der gesellschaftlichen Segmente.

Peter Baccini designierter SANW-Präsident

Der Senat der SANW hat am 7. Mai Professor Peter Baccini (ETH Zürich) zum künftigen Präsidenten der Akademie gewählt. Er wird Bernard Hauck auf den 1. Januar 2001 ablösen.

Baccini ist ordentlicher Professor für Stoffhaushalt und Entsorgungstechnik an der ETH Zürich und leitet die gleichnamige Forschungsabteilung an der Eidgenössischen Anstalt für Wasserentsorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG).

Peter Baccini wurde am 24. September 1939 in Zürich geboren. Er studierte Naturwissenschaften und promovierte in Chemie an der ETH Zürich (Dr.sc.nat.). Anschliessend arbeitete Baccini fünf Jahre in Forschung und Entwicklung in der chemischen Industrie in Basel. Es folgten neun Jahre Gewässerforschung an der EAWAG in Kastanienbaum. Gleichzeitig war er von 1974 bis 1991 Professor associé für Analytische- und Umweltchemie an der Universität Neuchâtel. Vor seiner Berufung nach Zürich war er Gastwissenschaftler in Göttingen und Riverside (USA).

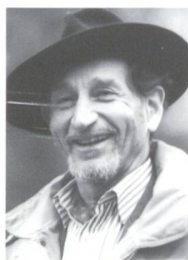
Baccini gehört zu den Förderern interdisziplinärer und transdisziplinärer Forschung in der Schweiz. Dies deckt sich mit der Stossrichtung der Aktivitäten der SANW, insbesondere in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit.

Nationalpark gewinnt «Prix Media SANW»

Der «Prix Media SANW» ging 1999 an die Kampagne «Auf den Spuren der Bären» des Schweizerischen Nationalparks. Die mit 10 000 Franken dotierte Auszeichnung würdigt die Leistung der Kampagne, einem breiten Publikum eine neue Zukunft mit den Bären wünschenswert zu machen. Je einen Anerkennungspreis erhalten haben der «unipressedienst» der Universität Zürich für seine Jahrespublikation «unireport 97» sowie die Zeitschrift «bild der wissenschaft» (Stuttgart) für ihre CD-Rom «Sonne – der Stern von dem wir leben». Die Preisübergabe fand am Freitag, 7. Mai, im Anschluss an den Senat in Bern statt. Der «Prix Media SANW», 1999 zum zweiten Mal ausgeschrieben, wird vergeben für Öffentlichkeitsarbeit und journalistische Leistungen im Bereich Naturwissenschaften. 1999 waren Ausstellungen, Kampagnen, Filme, Bücher und Arbeiten auf neuen Medien gefragt.

SANW-Ehrenmitglieder

1999 hat die SANW Verena Meyer, Iris Zschokke und Thierry A. Freyvogel die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Mit Verena Meyer ehrt die SANW eine Wissenschaftlerin, welche die Forschung und die Forschungspolitik in der Schweiz engagiert mitgeprägt hat, namentlich als Präsidentin des Schweizerischen Wissenschaftsrats. Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Iris Zschokke anerkennt die SANW deren Leistungen als Wissenschaftlerin auf dem Gebiet der Experimentalphysik, andererseits ihr Engagement für den Forschungsplatz Schweiz. Thierry A. Freyvogel ehrt die SANW für seine Verdienste bei der Sensibilisierung für Nord- Süd-Fragen, insbesondere für das Konzept der angewandten wissenschaftlichen Partnerschaft für die Schweizerischen Forschungsförderungs-Institutionen.



Thierry A. Freyvogel



Verena Meyer



Iris Zschokke

Schläfli Preis und Prix Jeunes Chercheurs

Der Schläfli-Preis sowie der Prix Jeunes Chercheurs wurden 1999 durch die SANW-Sektion I (Physik und Astronomie) ausgeschrieben und verliehen. Am SANW-Jahreskongress in Luzern konnte Nicolas Stritt, Universität Freiburg, für seine Dissertation «Etude des potentiels interatomiques dans les cristaux en utilisant l'élargissement Doppler» den Prix Schläfli entgegennehmen. Der Prix Jeunes Chercheurs ging an Rainer Jäggi, ETH Zürich, für die Diplomarbeit «Metal-Insulator Transition in Ga[Al]As-Heterostructures with Self Assembled InAs-Quantum Dots». Dotiert mit 5000 Franken zeichnet der Prix Schläfli jedes Jahr die Arbeit eines jungen Wissenschaftlers aus. Der Prix Jeunes Chercheurs, mit 3000 Franken ausgestattet, richtet sich an DiplomandInnen und DoktorandInnen.

Jubiläum Elfenbeinküste

Im Jahr 2001 feiert das schweizerische Forschungszentrum in Elfenbeinküste CSRS (für «Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire») sein 50jähriges Bestehen. Im Vorfeld dieses Ereignisses hat die SANW 1999 eine «Jubiläumstiftung CSRS» gegründet, welche verschiedene Projekte des CSRS finanziell unterstützen soll, und zwar insbesondere

- innovative und partnerschaftliche Forschungsprojekte;
- den Ausbau der Infrastruktur des CSRS;
- die Finanzierung eines Preises für Forschungsarbeiten, die im Rahmen des CSRS durchgeführt wurden.

Die Stiftung wurde von der SANW mit einem Anfangskapital von 50 000 Franken ausgestattet.

Biodiversitätsforschung fängt im Museum an

Die meisten Naturmuseen der Schweiz haben einen Forschungsauftrag. Diese Forschung ist jedoch wenig bekannt, obwohl sie gerade im Zusammenhang mit der Biodiversitätsforschung sehr aktuell ist. Weiter könnte die Zusammenarbeit im Bereich Forschung unter den Museen und zwischen Museen einerseits und den Hochschulen andererseits verbessert werden. Dies sind die wichtigsten Schlussfolgerungen des Zwischenberichts der Arbeitsgruppe «Forschung und Museen».

1997 erhielt diese Arbeitsgruppe von der SANW und dem Verband der Museen Schweiz (VSM) den Auftrag, eine Erhebung der Forschungsaktivitäten an Schweizer Naturmuseen vorzunehmen. Der nun vorliegende Zwischenbericht gibt eine gute Übersicht der Forschungsschwerpunkte und zeigt, wer an welchen Museen was forscht.

Anlässlich der Jahrestagung der KonservatorInnen der Naturmuseen vom 4. Juni in Basel wurde der Zwischenbericht zur Diskussion gestellt und das weitere Vorgehen diskutiert. Es wurde beschlossen, zwei Projekte auszuschreiben. Dasjenige im Bereich Öffentlichkeitsarbeit soll typische Forschungsprojekte von Naturmuseen präsentieren. Das zweite soll ein gemeinsames Projekt der Biodiversitätsforschung sein. Konservierungs- und Archivierungstechniken spielen dabei eine wichtige Rolle. Zudem muss es interdisziplinär sein und einen Bezug zu Sammlungen aufweisen. Diese Projekte werden im Jahr 2000 realisiert werden.

Kontakt

Dr. Jürg Paul Müller
Direktor Bündner Natur-Museum
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
Tel.: 081/257 28 41
juerg.paul.mueller@bnm.gr.ch



